

H. parcepilosum Arv.—T. (Hier. Alp. franç. p. 103 = *H. Breynianum* Beck). Lechthaler Gebirge (Gremblich).

H. jaceoides Arv.—T. (Hier. Alp. franç. p. 91). Gebirge von Reutte (Gremblich).

H. tridentatum Fr. Weg von Kematen nach Sellrain, Ötz, Piller bei Fliess, Landeck und Kronburg.

Berichtigungen und Ergänzungen zur 16. Auflage von Dr. Aug. Garcke's Flora von Deutschland.

Von H. Zahn.

Bei der grossen Ausdehnung des Gebietes, welches die Dr. Garcke'sche Flora umfasst, wäre es bei der Neubearbeitung derselben doch wünschenswert gewesen, dass der Verfasser sich mit den botanischen Vereinen der einzelnen Spezialgebiete in Verbindung gesetzt hätte, wodurch bei dem regen Interesse, das in neuerer Zeit überall der genauen Durchforschung der verschiedenen Landesgegenden in botanischer Hinsicht entgegengebracht wird, der pflanzengeographische Teil nur hätte gewinnen können. Dies scheint in einigen Fällen nicht oder nur dürftig geschehen zu sein. Hauptsächlich bezüglich der badischen Flora erlaube ich mir auf folgendes aufmerksam zu machen:

Sisymbrium Sinapistrum Crntz. Kommt noch vor und wurde auch in diesem Jahr bei Karlsruhe beobachtet.

Brassica incana Döll folgt dem Rhein bis Maxau.

Calepina Corvini Desv. Bd. Leopoldshöhe bei Basel.

Dianthus Seguierii Vill. Bd. (Baar, Neustadt und Gerlachsheim im Tauberthal). Das letztere Vorkommen ist interessant genug!

Alsine setacea M. K. Seit vielen Jahren am angegebenen Standort verschwunden und auch sonst nicht aufgefunden.

Geranium sibiricum L. Kommt bei Bruchsal schon längst nicht mehr vor, wurde aber in letzterer Zeit im Elzthal von Götz gesammelt; ob dort kult.?

Rhamnus saxatilis L. Auch in der Baar bei Geisingen.

Vicia villosa Rth. Elsass: Weissenburg sehr häufig. Baden: Baar, Karlsruhe, Breisgau, Waghäusel.

Lathyrus Nissolia L. Baden: Jura, Breisgau, Pfalz.

L. hirsutus L. Bd.: Jura, Breisgau, Pfalz. Els.: Weissenburg.

Rosa cinnamomea L. Baden: Bodensee, Donauthal.

R. Sabini Woods v. *Ravellae* Christ. Das Vorkommen in Baden ist mir nicht bekannt. Soll wahrscheinlich heissen: Findet sich an Felsen der Alp (Rauhe Alp) bei D. Urach in Württemberg.

R. micrantha Sm. Baden (Isteiner Klotz, Kaiserstuhl).

Pirus Chamaespilus DC. Der Bastard *P. Aria* \times *Chamaespilus* vom Feldberg ist mir sehr zweifelhaft. Vermutlich liegt eine Verwechslung mit Var. *Sorbus sudetica* Tausch. vor, welche Abart ebenfalls auf dem Feldberg fast ebenso häufig als die Hauptart vorkommt.

Myriophyllum alterniflorum DC. Elsass: Lauterthal unter Weissenburg (Rheinebene).

Bupleurum longifolium L. Baden und Württemberg: Donauthal.

Torilis infesta Koch. Baden: Durlach bis Heidelberg.

Anthriscus nitida Geke. Baden: Wutachthal, Dreisamthal.

Inula hirta L. Baden: Tauberthal mit *I. hirta* \times *salicina*.

I. salicina \times *Vaillantii* wurde seit einigen Jahren in Oberbaden beim Weinstetter Hof in unzweifelhaften Exemplaren gefunden!

Senecio cordatus Koch. Baden: Bodenseegegend.

Cirsium eriophorum Scop. In beiden letzten Aufl. „Laar“ statt Baar.

Lappa nemorosa Körnicke. Baden: Bodensee, Baar (Geisingen).

Hieracium aurantiacum L. Baden: Auf dem Feldberg, an dem von Gmelin angegebenen Ort, seit mehr als einem halben Jahrhundert nicht mehr gefunden.

Polemonium coeruleum L. Baden: Donaueschingen und im Donauthal bei Möhringen und Werrenwag (Finstertal).

Anchusa italica Retz. Am Kirchberg bei Nieder-Rotweil i. Kaiserstuhl seit langer Zeit verschwunden! Karlsruhe (verschleppt).

Pulmonaria tuberosa Schreck. Baden: nicht nur bei Freiburg, sondern auch in der Baar und bei Durlach.

P. montana Lej. Breisgau, Baar, Hegau.

Orobanche pallidiflora Wimm. et Grab. Auch bei Leopoldshafen unterhalb Karlsruhe.

O. elatior Sutt. Bd.: Kaiserstuhl!

Salvia silvestris L. Pfalz: bei Winden.

Anagallis tenella L. Baden: Pfalz (zwischen St. Leon und Walldorf)!

Androsace lactea L. Beide Standorte (für Bd. u. W.) sind identisch.

Thesium alpinum L. Baden: Belchen.

Buxus sempervirens L. Bd.: Soll heissen „Höllsteig und Eschbach b. Frbg.“

Tithymalus falcatus Kl. et Grcke. Bd.: Freiburg.

T. virgatus Kl. et Grcke. Rheinweiler in Baden.

Euphorbia Chamaesyce L. Findet sich seit 10 Jahren in Oberbaden zwischen den Eisenbahnschienen bei Rheinweiler, ohne dass die Pflanze bis jetzt in Dr. Garckes Flora Erwähnung findet!

Quercus pubescens Willd. In Baden am Isteiner Klotz und im Kaiserstuhl.

Salix daphnoides Vill. Folgt dem Rhein bis Karlsruhe; früher auch bei Mannheim gefunden.

S. incana Schrk. Am Rhein von den Alpen bis zur hessischen Grenze, im oberen Donauthal und in einigen Seitenthälern des Rheinthals.

S. arbuscula L. Trotz des von Hr. Dr. Schatz gelieferten klaren Beweises (s. Mitteilungen des Bad. bot. Vereins), dass *S. arbuscula* niemals auf dem Feldberg vorkam, sondern eine niedere Form von *nigricans* dafür gehalten wurde, wird der Feldberg immer noch als Standort aufgeführt.

S. glabra Scop. Dr. Garcke hat sich die Auseinandersetzungen Scheuerles mit Recht nicht zu Herzen genommen und die *S. glabra* Scheuerle im status nascendi gelassen.

S. livida \times *repens* kommt wirklich vor (Pfohrener Ried)!

Carex cyperoides L. Ist bei Pfohren und Freiburg seit mehreren Jahren nicht mehr beobachtet worden und bei Freiburg sicher verschwunden!

C. ligERICA Gay. Kommt in Baden nicht vor! Die Standortsangabe beruht meines Wissens auf einer Verwechslung mit *C. disticha* Huds.

C. alba Scop. Folgt dem Rhein bis unter Karlsruhe (in trockenen Nadelwäldern).

Stipa pennata L. Mannheim.

Eragrostis pilosa P. B. Durch die Bahn von Basel bis Karlsruhe verbreitet.

Hordeum secalinum Schreb. Bd.: Ubstadt (auf salzhaltigem Boden).

Aspidium Lonchitis Sw. Baden: Feldberg, Triberg, Wittichen, Wiesenthal, Isteiner Klotz.

Ceterach officinarum Wild. Mauern und Felsen der Vorberge längs des ganzen bad. Rheinthaales zerstreut.

Weniger strenge Rücksicht dürfte auf die Angabe der Standorte nach den einzelnen Staaten genommen sein. Die Pflanzen kennen kein Niederlassungsgesetz, das bloss innerhalb einer künstlich gezogenen Grenze Gültigkeit hätte. Im Donauthal folgen die Grenzen von Baden, Württemberg und Hohenzollern mehrmals aufeinander. Wer dort botanisiert, wird aber wohl keine Rücksicht darauf nehmen, sondern auf den zu den gefundenen Pflanzen gelegten Etiketten einfach bemerken: Im Donauthal bei x, oberhalb Sigmaringen oder unterhalb Tuttlingen etc. Auch in der Dr. G'schen Flora wären dadurch Irrtümer und Platz gespart worden. (Der Hohentwiel hat auch das Unglück, bald badisch, bald württembergisch zu sein.) Wer auch in pflanzengeographischer Hinsicht Kirchturmspolitiker sein will, mag ja nachsehen, ob der Ort x an der oberen Donau etc. in seinem Ländchen liegt oder nicht.

Eine grosse Inkonsequenz des Buches besteht meiner Ansicht nach darin, dass zwar viel Raum verwendet ist für die Diagnosen von Rubus-, Rosa- und Hieraciumarten und für die Anführung oft geringwertiger Varietäten, während die verschiedenen Bastarde bloss dem Namen nach aufgeführt werden. In dieser Beziehung zeigt das Buch bei seiner sonstigen Güte einen entschiedenen Rückschritt. Die Salix-, Cirsien-etc. Bastarde sind gewiss gleichwertig mit den oft nahe verwandten Rubusarten und hätten ebenso gut mit Diagnosen (wenn auch etwas ausführlicheren) bedacht werden müssen. „Wer die Stammarten kennt, kennt auch die Bastarde“, gilt lange nicht für alle, welche die Dr. G'sche Flora benutzen. Die Namen allein sind wertlos und könnten auch noch fortgelassen werden. Statt dessen wäre die Litteratur anzuführen, worin die betr. Bastarde beschrieben sind.

Im grossen und ganzen aber ist die Dr. Garcke'sche Flora nach wie vor ein empfehlenswertes Buch, das nicht ohne Grund sich so grosser Beliebtheit und Verbreitung erfreuen darf.

Karlsruhe, im Juli 1890.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Zahn Hermann

Artikel/Article: [Berichtigungen und Ergänzungen zur 16. Auflage von Dr. Aug. Garcke's Flora von Deutschland. 112-115](#)